



# **Veränderungen im Ehrenamt Nachwuchsgewinnung**

# Bernhard Eder: Zu meiner Person

- Studium der Soziologie und Theologie
- Seit vielen Jahren in der Erwachsenenbildung
- Trainings, Seminare, Projekte und Publikationen zum bürgerschaftlichen Engagement und zur Partizipation älterer Menschen, vor allem mit Seniorenvertretungen
- Auf kommunaler, länderspezifischer, deutscher und europäischer Ebene
- Dozent an der Katholischen Landvolkshochschule Hardehausen und an einer Altenpflegeschule



# Mein Programmangebot

1. Aktuelle Trends im bürgerschaftlichen Engagement älterer Menschen
2. Neue Mitglieder gewinnen – wie?
3. Neue Mitglieder integrieren
4. Nachwuchsgewinnung in der SV: Warum soll sich jemand bei Ihnen engagieren?

# 1. Bürgerschaftliches Engagement zwischen Lust und Frust

„Willst du froh und glücklich leben,  
Lass kein Ehrenamt dir geben,  
Willst du nicht zu früh ins Grab,  
Lehne jedes Amt gleich ab.“  
(JOACHIM RINGELNATZ)

Willst du glücklich sein im Leben,  
Trage bei zu anderer Glück,  
Denn die Freude, die wir geben,  
Kehrt ins eigne Herz zurück.

# Das klassische Ehrenamt

- Wurzeln in der bürgerlichen Emanzipation zu Beginn des 19. Jahrhunderts
- Das politische Amt (insbes. der Männer)
- Das caritative Ehrenamt (insbes. der Frauen)
- Das Vereinswesen (Sport, Geselligkeit)

# Zwischen Professionalität und Selbstorganisation

- Die Verbandlichung zu Beginn des 20. Jahrhunderts
- Professionalisierung seit den 1950er Jahren
- In den 70er und 80er Jahren kam es zu neuen Formen des Engagements, die eine Krise des klassischen Ehrenamts ankündigen
- Alternativbewegung, Neue Soziale Bewegungen
- soziokulturelle Projekte
- Selbsthilfegruppen, Selbsthilfebewegung

# Ehrenamt im Wandel

- Großes Interesse, sich zu engagieren
- Zeitlich kürzeres Engagement und sinkende Verbindlichkeit
- Projekt- und „Event“-Orientierung
- Unterschiedliche Attraktivität der Verbände
- Stärkere Konkurrenz um Freiwillige
- Differenzierte Motive
- Unterschiedliche Vorstellung von Anerkennung
- Rückgang traditioneller Gewinnung

# Aktuelle Trends im freiwilligen Engagement (älterer Menschen)

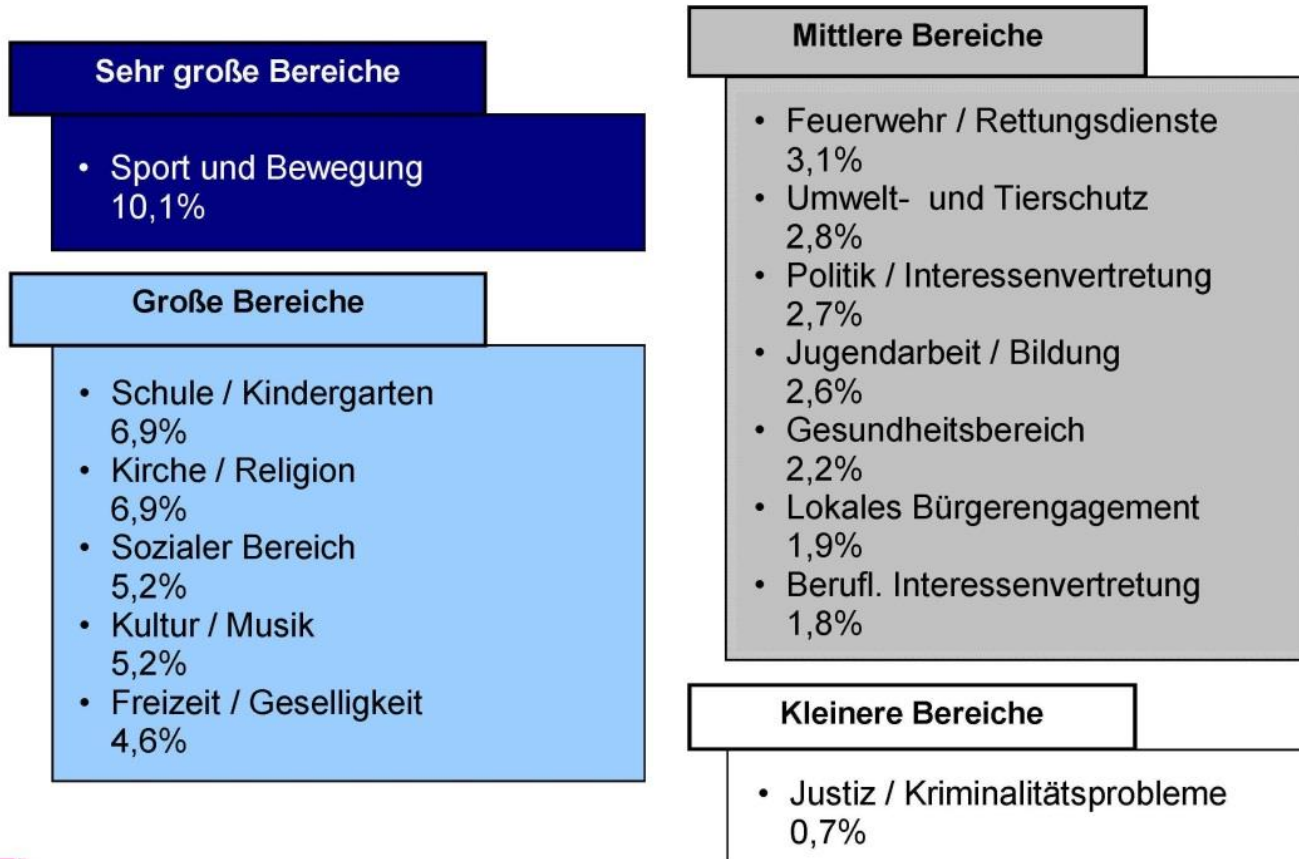
- Anstieg des freiwilligen Engagements, vor allem auch der älteren Menschen
- Nicht-Engagierte sind bereit, sich zu engagieren, weniger im hohen Alter
- Leitungs- und Vorstandsfunktionen weit verbreitet
- Bereitschaft zu langfristigem Engagement: jeder Dritte mehr als 10 Jahre
- Einstieg ins Ehrenamt auch in der späten Lebensphase



Grafik Z2

## Engagement nach einzelnen Engagementbereichen (2009)

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %, Mehrfachnennungen)



# Motivation für ein freiwilliges Engagement

- Vielfältige unterschiedliche Motive
- „Spaßfaktor“ sehr wichtig
- Mit anderen Menschen zusammenkommen
- Gesellschaft mitgestalten, Verantwortung für die Gemeinschaft
- Selbstwirksamkeit erleben
- Selbstverwirklichung
- Religiöse Begründung: Nächstenliebe, Solidarität
- Qualifikationen erwerben

# Erwartungen an ein freiwilliges Engagement

- Unterschiedliche Erwartungen
- Für manche der Wunsch, etwas Neues machen zu können, „ein zeitlich befristetes Projekt“
- Manche wollen eine klare Aufgabe erfüllen
- Unbehagen gegenüber lebenslange Dauerverpflichtung
- Eigene Erfahrungen und Kompetenzen weitergeben
- Anerkennung finden
- Keine Instrumentalisierung erleben (müssen)

## Herausforderungen für die SV

- Gehören eher zum klassischen Ehrenamt
- Erfolg und Anerkennung oft nicht unmittelbar erlebbar: Politik als „dicke Bretter bohren“
- Politische Partizipation nur für Minderheit ein attraktives Engagementfeld
- Die 68er werden 68, 86 (Jahre alt): Faible für unkonventionelle Protestformen
- Engagementbereite als „heiß umkämpfte Zielgruppe“
- SV steht in Konkurrenz mit anderen Organisationen, die um die Mitarbeit „buhlen“

## 2. Neue Mitglieder gewinnen – wie? Mehrgleisig fahren



# Neue Mitglieder gewinnen - Möglichkeiten

- Überzeugte wirken überzeugend
- Persönliche Ansprache
- Über Freiwilligenagenturen
- Über Senioren- und Ehrenamtsmessen
- Stand an relevanten Orten (Fußgängerzone )
- Eigene Veranstaltung
- Statements bei Veranstaltungen anderer Organisationen
- Artikel in Zeitungen
- Flyer, Homepage
- Social Media (Facebook)
- Über *senior*Trainerinnen
- Den Nutzen des Engagements verdeutlichen: Gesundheitsfördernd, Rentnerloch vermeiden

### 3. Die neuen Mitglieder gut integrieren: Die Karawane zieht nicht einfach weiter!



- Mit jedem neuen Mitglied verändert sich das Team der SV: -> Teambildungsprozesse beachten
- Klausur zu Beginn einer Amtszeit oder bei einer anderen Zäsur
- Paten für Neu-Mitglieder

# Ein guter Start: Was tun zu Beginn einer Amtszeit?

## Erstes konstituierendes Treffen des Seniorenbeirats als Klausur:

- Strategische Ziele für die Amtszeit besprechen und vereinbaren: Wofür steht die Seniorenvertretung?
- Operative Ziele für ein Jahr festlegen: Was wollen wir dann erreicht haben?
- „Sich menschlich zusammenraufen“: vor allem die neuen Mitglieder integrieren



# Programmorschlag für die Klausur

- **Strategische Ziele für die Amtszeit** besprechen und vereinbaren:  
Wofür steht die Seniorenvertretung? Dabei aktuelle Themen in Politik, Gesellschaft auf Bundes, regionaler und lokaler Ebene und Aktionen der LSV-NRW beachten
- **Konkrete Ziele** für das erste Jahr diskutieren und **genau festlegen**:  
Was wollen wir wann erreicht haben?
- **„Sich menschlich zusammenraufen“**: Welche Kompetenzen und Erfahrungen sind vorhanden? Welche Einschränkungen beim Engagement sind vorhanden?
- **Teambildung**: sich etwas Schönes gönnen (z.B. antialkoholischer Aperitiv zu Beginn, Grillen zum Ende des Meetings)

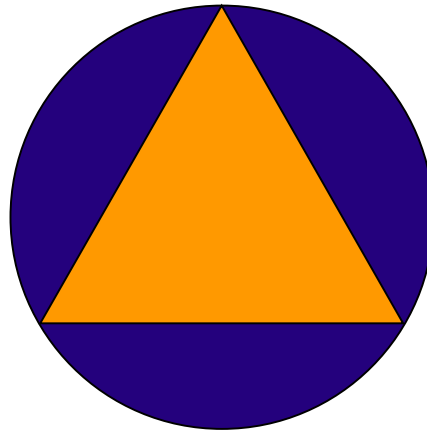
## 4. Nachwuchsgewinnung in der SV: Warum soll sich jemand bei Ihnen engagieren?

- Warum soll sich jemand bei Ihnen in der SV engagieren?
- Was macht Ihre SV attraktiv für ein Engagement?



# Komponenten einer erfolgreichen Arbeit als Seniorenbeirat nach dem Modell der Themenzentrierten Interaktion / TZI

Aufgaben und Projekte erfolgreich erfüllen



Engagierte und  
zufriedene  
Mitglieder

Einen anerkannten  
Platz in der  
Kommune und in der  
Kommunalpolitik

Ein effektiv  
zusammen-  
arbeitendes Team des  
Seniorenbeirates

Dynamische Balance zwischen den Interessen der  
Mitglieder, dem Seniorenbeirat als Team/Gremium und  
den Aufgaben des Seniorenbeirates

Das „Glück des Öffentlichen“ (HANNAH ARENDT): Derjenige ist glücklich, der politisch handeln und Einfluss nehmen kann

## **Mein Wunsch für Sie:**

**Viele „Glückserfahrungen des Öffentlichen“ zu erleben**



# Kontakt



**Bernhard Eder**

## **Kompetenzen, Tätigkeit und Themen**

Soziologie M.A., Diplomtheologe

Dozent, Berater, Trainer

Bürgerschaftliches Engagement, Senior\*innen, Dorfentwicklung, Integration, Gesellschaftsethik

## **Adresse**

Abt-Overgaer-Str. 1

34414 Warburg-Hardehausen

Tel.: 0 56 41 / 98 53 221

Mobil: 01575 63 26 392

E-Mail: [eder@lvh-hardehausen.de](mailto:eder@lvh-hardehausen.de)